

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

181

Wien, am 15. Juni 1935

Wieder drei Millionen Schilling für die Bautätigkeit.

Gestern fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Assanierungsfonds statt, in der eine grosse Zahl von Ansuchen zur Behandlung kam. Genehmigt wurden zunächst Fondsdarlehen im Betrage von 632.500 Schilling für den Umbau des den Verkehr sehr störenden Hauses Singerstrasse 4 und eines anderen Verkehrshindernisses in der Lerchenfelderstrasse. Die Gesamtkosten dieser beiden Umbauten betragen mehr als 1'5 Millionen Schilling. Ausserdem wurden noch Fondsdarlehen für sechs Familienhäuser im Gesamtbetrage von rund 100.000 Schilling genehmigt. Je eines dieser Familienhäuser kommt im 11., 12., 17. und 19. Bezirk, zwei Häuser kommen im 13. Bezirk zur Errichtung. Die Baukosten betragen zusammen 322.500 Schilling. Diese endgültig bewilligten Kredite bedeuten einen Bauaufwand von rund 1,900.000 Schilling. Weiters wurden mehrere Projekte zur näheren Ueberprüfung ausgewählt, darunter die Beseitigung eines im 17. Bezirk gelegenen besonders gefährlichen Verkehrshindernisses, bei dem es wiederholt Unfälle gab, sowie 24 Familienhäuser in verschiedenen Bezirken Wiens. Schliesslich wurde der näheren Ueberprüfung auch eine grössere Eigenheimanlage für 36 Familien zugeführt, die durch eine interessante finanzielle Konstruktion gekennzeichnet ist, die die einzelnen Familien zu Eigentümern macht. Dadurch werden private Geldmittel in grösserem Umfange dem Bauvorhaben dienstbar gemacht, zugleich aber eine besondere Wirtschaftlichkeit der Bauführung gewährleistet. Sämtliche zur näheren Ueberprüfung ausgewählten Bauvorhaben werden Kosten von rund 1'5 Millionen Schilling erfordern. Durch die Beschlüsse des Kuratoriums sind also der Bautätigkeit des heurigen Jahres mehr als drei Millionen Schilling zugeführt beziehungsweise in nahe Aussicht gestellt. Zu bemerken ist schliesslich, dass wiederum vor allem kleine und mittlere Baubetriebe zum Zuge kommen.

Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 27 vergibt die Erd-, Baumeister- und Rohrlegerarbeiten für die Auswechslung von 80 mm weiten gegen 150 mm weite Rohrleitungen in der Länge von 500 Metern in der Auhofstrasse zwischen Pröllgasse und Schlossberggasse (Kostenerfordernis 15.400 Schilling); Anbotsverhandlung 24. Juni, 10 Uhr, Grabnergasse 6. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Anstreicherarbeiten in der Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof"; Anbotsverhandlung 25. Juni, 10 Uhr, Rathaus, Stiege 6, Mezzanin.

Der angebliche Pilz-Vergiftungsfall aufgeklärt.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die angebliche Pilzvergiftung des 55jährigen Kaufmannes Adolf Wechsler durch die über Anordnung der Staatsanwaltschaft erfolgte Obduktion der Leiche ihre einwandfreie Klärung gefunden. Nach dem Gutachten des Universitätsinstitutes für gerichtliche Medizin in Wien litt Adolf Wechsler an Herzkranzschlagadernverkalkung und schwieriger Herzfleischentartung, als deren Folge der Tod durch Herzlähmung

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

eingetreten ist. Da auf Grund der Angabe, dass die letzte Mahlzeit ein Pilzgericht war, ärztlicherseits auf Pilzvergiftung geschlossen wurde, wurde vorsichtshalber auch bei der Schwester Wechslers eine Magenausspülung vorgenommen und deren Spitalseinlieferung verfügt. Aber auch bei ihr konnte keine Pilzvergiftung festgestellt werden, weshalb sie vorgestern bereits aus dem Spital entlassen wurde.

Freigabe der Hauptallee für Personenautomobile.

Anlässlich des Traber-Derbys und des Festspieles im Stadion hat das Besondere Stadtamt II morgen, Sonntag, die Praterhauptallee in der Zeit von 13 Uhr bis 21 Uhr vom Praterstern bis zur Meiereistrasse für Benzinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen freigegeben.
